Nach den amerikanischen Kongresswahlen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-494112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G. Rabinovitch

In Persien wird am laufenden Band geköpft

Das neue persische Wappen

Nach den amerikanischen Kongreßwahlen

Am Staate Alabama kandidierte ein ehemaliger Kriegsteilnehmer, der aus einer Nervenheilanstalt entlassen worden war, bei den Wahlen zum Kongreß mit der Schlagzeile: «Ich bin der einzige Politiker in Alabama, der es schriftlich hat, daß er nicht verrückt ist.»

★

In der Amsterdam Avenue hielt ein Kandidat vom Auto aus eine Wahlrede: «Ich habe im Ersten Weltkrieg als Infantrist gekämpft, im Zweiten habe ich ein Regiment kommandiert, in der Zwischenzeit habe ich an den Interventionskämpfen in Rußland teilgenommen, vor einigen Monaten bin ich aus Korea zurückgekommen ... jetzt will ich ...» Eine Stimme unterbrach den Redner. «Sie haben genug für das Land getan. Gehen Sie jetzt nach Hause und ruhen Sie sich aus.»

TR

Das Elektronenhirn

Das amerikanische 40-Millionen-Dollar-Elektronenhirn hat sich bei den Wahlen in den USA arg geirrt. Hierüber herrscht eitel Freude in den Randglossen der Weltpresse. Heißa und Hurra – die Maschine sei doch noch kein Mensch!

Ich weiß nicht. Mir scheint, das Elektronenhirn habe sich mit seinem Irren und Zögern *sehr* menschlich benommen.

Röbi